



Lotte Günther stellt in Remisengalerie aus

Noch bis zum 26. Oktober sind in der Remisengalerie in Schloss Philippsruhe jeweils samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr unter dem Titel „wachsen, fallen, streben, fließen“ die Werke von Lotte Günther zu sehen. Bei der Vernissage hat die Künstlerin ihre Gemälde, Objekte und Skulpturen vorgestellt und die Besucher aufgefordert, die eigene Fantasie spielen zu lassen. Spontan kamen mehrere Beiträge und Fragen aus den Reihen des interessierten Publikums. Lebhaft ging es dann

weiter in kleineren Gesprächskreisen zu den Arbeiten aus Stoff und Gewebe, den in Porzellan getauchten Spitzendeckchen und den farbenfrohen abstrakten Gemälden und Collagen. Lotte Günther studierte in Mainz und Toulouse. Unter anderem war sie „Artist in Residence“ in Australien. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Tatkraft und Meditation, zeigen Respekt vor der Natur und Ressourcen. Während der Öffnungszeiten wird die Künstlerin anwesend sein.

LEG/FOTO: PM

Spende für Klinikum in Mukachevo

Hanau unterstützt Medizinhilfe Karpato-Ukraine

Hanau – Die Medizinhilfe Karpato-Ukraine unterstützt seit mehr als 30 Jahren Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen in der Ukraine mit dringend benötigten Hilfsgütern. Seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs ist das Engagement der ehrenamtlichen Organisation wichtiger denn je. Auch das Klinikum Hanau zögerte nicht lange, als die Spendenanfrage eintraf. „Der Krieg in der Ukraine zeigt, wie wichtig internationale Solidarität ist. Wir freuen uns, die medizinische Versorgung vor Ort mit unserem Nahtmaterial unterstützen zu können“, betont Geschäftsführer Volkmar Bölke.

Hanaus Bürgermeister und Klinikdezernent Dr. Maximilian Bieri empfing Gründerin Dr. Martina Scheufler sowie die Mitglieder Manfred Matzner, Dr. Martin Weindel und Holger Kliem im Rathaus zu einem besonderen Anlass: Für das Klinikum Hanau und die Stadt übergab Bieri eine Spende bestehend aus mehreren Kilogramm Nahtmaterial im Wert von rund 1000 Euro. Das Material ist für das Klinikum St. Martin in Mukachevo bestimmt, wo es dringend für Operationen und Wundversorgungen benötigt wird. Begleitet wurde die Spende von einem persönlichen Schreiben des Bürgermeisters an Dr. Jevgen Meskho, den Chefarzt des Klinikums in Mukachevo.

Nahtmaterial im Wert von rund 1000 Euro

„Im Namen der Stadt möchte ich Ihnen herzlich für die großartige Arbeit danken, die Sie seit 30 Jahren leisten“, so Bieri. „Der schreckliche Angriffskrieg hat unermessliches Leid über die Ukraine gebracht – Ihr Engagement trägt dazu bei, dieses Leid etwas zu lindern. Ich freue mich sehr, dass wir als Stadt Hanau gemeinsam mit dem Klinikum einen kleinen Beitrag leisten können.“



Bürgermeister Maximilian Bieri (Mitte) übergab die Spende an (von links) Manfred Matzner, Martina Scheufler, Martin Weindel und Holger Kliem.

PM

Auch Dr. Martina Scheufler betont, wie notwendig jede Hilfe derzeit ist: „In der Tat wird dort momentan alles gebraucht, was die Patientenversorgung aufrechterhält. Demnächst schicken wir mit einer Spedition zehn Waschmaschinen und Trockner, die in verschiedenen Krankenhäusern eingesetzt werden. Auch Blutdruckmessgeräte und Mikroskope haben wir kürzlich als Spenden erhalten und werden sie zeitnah in die Ukraine senden.“

Zum Glück verfüge die Medizinhilfe Karpato-Ukraine über ein starkes, deutschlandweites Netzwerk, berichtet Scheufler weiter: „Wir erhalten Spenden aus dem ganzen Land – darunter auch Verbandsmaterial, das das Verfallsdatum überschritten hat und sonst entsorgt werden müsste, oder Geräte aus Praxisauflösungen. Diese übernehmen wir gerne, denn in der Ukraine wird alles dringend gebraucht.“

Medizintechnische Geräte lasse die Organisation von der spezialisierten NGO TTM (Cölbe) prüfen, warten und gegebenenfalls reparieren, bevor sie in das Lager nach Hanau gebracht werden. „So stellen wir sicher, dass unsere Empfänger nur voll funktionsfähige Geräte erhalten. Dank der Kooperation mit TTM erhalten wir zudem kontinuierlich weitere medizinische Sachspenden“, erklärt Scheufler. Auch die Transporte in die Ukraine seien präzise organisiert: „Wir stimmen uns im Vorfeld genau mit den Empfängern ab, um sicherzugehen, dass die Hilfsgüter benötigt und angenommen werden können. Anschließend erfolgt der Transport mit Unterstützung von Hellmann East Europe aus Hanau.“

Bürgermeister Bieri fasst zusammen: „Die Arbeit der Medizinhilfe Karpato-Ukraine ist ein beeindruckendes Beispiel für gelebte Menschlichkeit und Solidarität über Grenzen hinweg. Gerade in Zeiten von Krieg und Not ist es ein starkes Zeichen, wenn Bürgerinnen und Bürger sich unermüdlich für das Leben anderer einsetzen. Dieses Engagement verdient höchste Anerkennung und unsere volle Unterstützung.“

leg



Fünf sonnige Tage auf der Ostseeinsel Usedom

18 Wanderer der Sektion Hanau im Deutschen Alpenverein fuhren zum Wandern nach Zinnowitz, einem der Ostseebäder auf Usedom. Sie unternahmen Touren nach Trassenheide und Karlshagen, von Benz (mit Besuch der Mühle) über Sellin nach Bansin (zur Seebrücke). Es folgten eine Stadtrundfahrt in Swinemünde und ein Rundgang im historischen

Technischen Museum in Pennemünde. Abgerundet wurde der Aufenthalt auf Usedom mit einer Wanderung zum Zinnowitzer Hafen und einer Rundfahrt auf dem Achterwasser. Vor und nach den Wanderungen konnte man mit Bus und der Bäderbahn fahren. Es waren fünf ereignisreiche und sonnige Tage auf der Ostseeinsel Usedom.

LEG/FOTO: PM



Schützen des SC Windecken überzeugen

Die erste Luftgewehrmannschaft des SC Windecken trat im MY10-Masters-Wettkampf beim SV Diana Dettingen an – und zeigte dabei eine geschlossene starke Leistung. In einem hochklassigen Teilnehmerfeld bewiesen die Windecker Schützinnen und Schützen Ruhe, Konzentration und echten Teamgeist. Unterstützt wurde die Mannschaft von Mira Dülger, die mit 413,9 Ringen ein starkes Ergebnis bei-

steuerte. Auch Patricia Seipel (413,6 Ringe), Henny Reitz (417,5), Ann-Sophie Lauer (411,3) und Leopold Borgers (403,1) sorgten mit konstanten Leistungen für ein starkes Gesamtergebnis. Mit diesem Auftritt sammelte der SC Windecken nicht nur wertvolle Punkte, sondern auch Selbstvertrauen für die kommenden Begegnungen im Rahmen des MY10-Masters.

LEG/FOTO: PM



Verabschiedung der Organisatorin des „EinTopfs“

Mit voll besetzten Tischen ist die gemeinschaftliche Mittagessen-Aktion „Ein-Topf“ in Nidderau in den Oktober durchgestartet. Dabei hieß es Abschied nehmen von Ulrike Rink (Vierte von rechts), die seit Januar 2023 für die Organisation verantwortlich zeichnete. „Die Lücke, die sie hinterlässt, ist einigermaßen groß und wir beneiden die spanische Gemeinde, die sie sich zur neuen Heimat ausgesucht hat und die in Zukunft von ihrem

Engagement profitieren kann“, heißt es in der Mitteilung der Organisatoren des „EinTopfs“. Dieser findet immer montags von 12 bis 14 Uhr im Familienzentrum, Stadtplatz am Forum, statt und richtet sich an alle Interessierten. Es gibt immer ein vegetarisches Gericht im Angebot und es wird auf Schweinefleisch verzichtet, damit auch Menschen mit anderem religiösen oder kulturellen Hintergrund mitessen können.

LEG/FOTO: PM